

scheid, Bernhard, 10 Jahre, kath. Geburtsort: Bonn. Vater: Pfeifer Wilerscheid — Wilerscheid, Christian, 15 Jahre, kath. Geburtsort: Bonn. Vater: Pfeifer Wilerscheid — Wilerscheid, Johannes, Pfeifer im 2. Bataillon Erbprinz, 13 Jahre, kath. Geburtsort: Bonn. Vater: Pfeifer Wilerscheid.

Anmerkungen

- 1) Erschienen 1806 (56 Seiten) „als Einladungsschrift zu der ersten Jahresprüfung der Schüler aus der hiesigen (Arnsberger) evangelischen Schule“.
- 2) Hoffmann, Christian August: Einige Bemerkungen über niedere Schulen überhaupt und über die im Herzogtum Westfalen neuerrichteten evangelischen Schulen insbesondere. 1806. S. 24.
- 3) Staatsarchiv Münster: Herzogtum Westfalen. Landesarchiv X Nr. 1 a, Blatt 9.

Münster i. W.

August Schröder

Bücherschau

Rhein.-Westfäl. Wirtschaftsbiographien hrsg. von der Historischen Kommission des Provinzialinstituts für westfäl. Landes- und Volkskunde, dem Rhein.-Westfäl. Wirtschaftsarchiv und der Volks- und Betriebswirtschaftl. Vereinigung im Rhein.-Westfäl. Industriegebiet. Bd. V, mit 12 Kunstdrucktafeln, Münster: Aschendorffsche Verlagsbuchhandlung 1953, 158 S. Kart. 9,80 DM, geb. 11,80 DM.

Die Rhein.-Westfäl. Wirtschaftsbiographien veröffentlichen Lebensläufe von Persönlichkeiten, deren Schaffen im Ablauf des Lebens in besonderem Maße dem Aufbau der rhein.-westfäl. Wirtschaft und Technik galt. Neben Kaufleuten und Organisatoren finden „die Erfinder und Ingenieure, neben den Unternehmerführern die Arbeiterführer, neben Industrie, Handel und Verkehr auch Land- und Forstwirtschaft ihren Platz“. In besonderen Fällen sollen, wie es im Vorwort zu Bd. V zum Ausdruck gebracht ist, auch Repräsentanten der Staats- und Kommunalverwaltung einbezogen werden.

Der vorliegende, in Druck und Einband vorzügliche erste Nachkriegsband enthält die Biographien folgender Persönlichkeiten: Peter Heinrich Merckens, der Begründer der Kölner Dampfschiffahrtsgesellschaft, geboren 25. Dez. 1778 zu Mülheim a. Rh. als Sohn des Bäckermeisters Matthias Daniel Merckens und seiner Ehefrau Helena Petronella Croon, gest. 14. Jan. 1854 zu Köln (Heinz Grupe); Karl Eduard Schnitzler, Kölner Bankier, geb. 15. Okt. 1792 zu Gräfrath als Sohn des Kaufmanns und Bürgermeisters Philipp Jakob Schnitzler und seiner Ehefrau Wilhelmine geb. Eickborn, gest. 6. Febr. 1864 zu Köln (Christian Eckert); Alfred Krupp, der Schöpfer des Essener Weltunternehmens, geb. 26. April 1812 zu Essen als Sohn des Fabrikanten Friedrich Krupp, gest. 14. Juli 1887 zu Essen (Ernst Schröder); Nikolaus August Otto, der Konstrukteur des Gasmotors, geb. 10. Juni 1832 zu Holzhausen/Rheinessen als Sohn des Bauern und Posthalters Philipp Wilhelm Otto, gest. 27. Jan. 1891 zu Köln (Arnold Langen); Ludwig Stollwerck, der Schokoladenfabrikant und Schrittmacher des Automatenvertriebs, geb. 22. Jan. 1857 zu Köln als Sohn des Konditors und Bonbonfabrikanten Franz Stollwerck, gest. 12. Mai 1922 zu Köln (Gustav Laute), und abschließend als einzige westfälische Persönlichkeit Friedrich Springorum, der langjährige Generaldirektor der Dortmunder Hoesch A. G., geb. 1. April 1858 zu Milspe als Sohn des Kaufmanns und Fabrikanten Friedrich Springorum und seiner Frau Emma geb. Jonghans, gest. 16. Mai 1938 zu Dortmund (Walter Bertram). In Bertrams biographischer Darstellung verdient die eingehende Berücksichtigung der Genealogie Springorum besondere Anerkennung. Schröder.

Güthling, Wilhelm: Siegerländer Lebensbilder. Siegen 1954. Mit diesem Buch gratuliert der Siegerländer Heimatverein seinem 1. Vorsitzenden, Dr. h. c. Hermann Böttger, zum 21. Juli 1954, seinem 70. Geburtstag. Das bei Vorländer in Siegen gedruckte Werk bringt 26 bedeutende Siegerländer mit je einer Seite Lebensbeschreibung und Bildnis. Die geschlossene Einheit des Siegerlandes erlaubt diese Sonderveröffentlichung neben den „Westfälischen Lebensbildern“ (Münster 1930—1933), die Auswahl ist eben eine andere, Ich speziellere, nenne nur das lebenswerte Bildnis von **Jakob Scheiner**, dessen Gemälde und Zeichnungen

aus dem Siegerlande uns bereits 1952 und 1953 durch Veröffentlichungen des Siegerländer Heimatvereins, besorgt durch Güthling, nahegebracht worden sind. — **Lebende** sind von der Darstellung in den „Lebensbildern“ ausgeschlossen. Daher wünschen wir Hermann Böttger, daß er aus diesem einen Grunde noch sehr viele Jahre in ihnen nicht gebracht werden kann. Fix.

Flaskamp, Franz: Nikolaus Schaten. Ein Lebensumriß. Münster: Aschendorff 1954. 22 S. und 1 Bild. Kart. 2,50 DM.

Unter dem Übertitel: „Die Anfänge westfälischer Geschichtsforschung“ bringt Flaskamp die Biographie Nikolaus Schatens, des am 6. Jan. 1608 zu Heek bei Nienborg im heutigen Kreis Ahaus geborenen und am 24. Aug. 1676 zu Neuhaus Kr. Paderborn gestorbenen Verfassers der „Annales Paderbornenses“ und der „Historia Westphaliae“. Nach einer infolge des Fehlens weiterer Quellen nur kurz möglichen Kennzeichnung der Herkunft, der Jugendzeit und des Bildungsganges des westfälischen Historikers behandelt Flaskamp das eingehender bezeugte Wirken des Lehrers, Priesters und Geschichtsschreibers Schaten zu Osnabrück-Iburg, Münster-Wolbeck und Paderborn-Neuhaus in einer ausführlicheren Darstellung. Als Anhang ist erstmals Schatens Bericht über das Lebensende seines Beichtkindes, des Osnabrücker Fürstbischofs Franz Wilhelm von Wartenberg zum Abdruck gebracht, ergänzt durch die der Veröffentlichung vorgesetzte Bildwiedergabe eines Gemäldes des Osnabrücker Landesherrn aus dem Franziskanerkloster zu Wiedenbrück. Schröder.

Vernekohl, Wilhelm: Hermann Stehr und Peter Wust. Sonderdruck aus „Auf roter Erde“, Heimatblätter der Westfälischen Nachrichten Nr. 6/7, Juli/Aug. 1953. Münster: Aschendorff 1953. 32 S. Kart. 1,20 DM.

Das Westfälische in der Wesensart des in Schlesien beheimateten Dichters Hermann Stehr wird genealogisch gedeutet. Das Wissen um die westfälische Abstammung des Dichters läßt uns ihn und sein Werk verstehen, erklärt die im hier erstmals veröffentlichten Briefwechsel mit Peter Wust, dem Philosophen von Münster, bekundete Gemeinschaft geistigen Lebens. Schröder.

Vernekohl, Wilhelm: Unrast im Blut. Historische Erzählung. Emsdetten: Lechte 1954. 175 S. Geb. 4,80 DM.

In leicht lesbarer bildreicher Sprache zeichnet Vernekohl mit dem ihm eigenen Sinn für das geschichtliche Werden und Wachsen bürgerliches und gesellschaftliches Leben im Raum zwischen Ems und Hase. Unter den Menschen des Hümmings, des Oldenburger Münsterlandes und der Hauptstadt Westfalens wechselt die Handlung eines reizvollen Liebesidylls. Die klar und fesselnd gezeichneten kulturhistorischen Bilder aus nordwestdeutschen Familien und deren Wohn- und Arbeitsstätten im beginnenden 18. Jahrhundert lassen den Familienkundler auch zu dieser Art der Darstellung vergangenen Lebens greifen. Schröder.

Twelbeck, Gerhard: Als der Urgroßvater die Urgroßmutter nahm. Plaudereien über alte Briefe. Schriftenreihe des Kreisheimatbundes Bersenbrück Nr. 3. 1954. 58 S.

Aufgrund zahlreicher, im allgemeinen an seinen Vater, Kaufmann Twelbeck in Gehrde (Kr. Bersenbrück) gerichteter Briefe aus der ersten Hälfte des 19. Jhs. erzählt der 86-jährige zu Osnabrück im Ruhestand lebende Oberstudienrat Gerhard Twelbeck über Leben und Schicksal der Menschen seiner Heimat im Osnabrücker Nordland. Die recht anschaulich gehaltenen „Plaudereien“ geben dem Leser nach einer einleitenden Darlegung der verwandtschaftlichen Zusammenhänge der Briefschreiber ein Bild des Geschehens in Familie, Dorf und Land nach der Wende vom 18. zum 19. Jahrhundert. Schröder.

Gelsenkirchen in alter und neuer Zeit. Ein Heimatbuch. Hrsg. vom Heimatbund Gelsenkirchen. VI. Band. Jhg. 1954. 196 S.

Der diesjährige Band, der dem Vorsitzenden des Gelsenkirchener Heimatbundes Wilhelm Idelberger zum 75. Geburtstag gewidmet ist, bringt die Geschichte der alten Bauerschaft und späteren Gemeinde Hessler, aus der der heutige Stadtteil gleichen Namens hervorgegangen ist. Gustav Griese gibt einen Überblick über Lage, Grenzen, Größe und Bevölkerungszahlen der Bauerschaft, die zum märkischen Niederamt Bochum gehörte, und behandelt ihre Siedlungs- und Markgeschichte, um dann ausführlich auf die ehemals dort

gelegenen Adelsitze (Goor, Heßler, Hüls, Ravensberg) und auf die Höfe und Kotten einzugehen, von denen die meisten Gelsenkirchens aufblühender Industrie weichen mußten. Dieser Abschnitt ist naturgemäß für den Familienforscher besonders ertragreich. Ausführlich ist die Geschichte der alten Wasserburg Goor dargestellt, die 400 Jahre im Besitz der Familie v. Asbeck genannt Pinsequal war. Die meisten Höfe gehörten zum Hofverband des Essener Oberhofes Nienhausen. Einige waren schon früh in den Besitz der Grafen von Limburg, der Burgherren zum Goor oder der Herren zum Grimberg an der Emscher gelangt.

Der zweite Abschnitt ist der Entwicklung von Bergbau und Industrie in Heßler gewidmet, während der dritte die Schulen und Kirchen Heßlers behandelt. Auch dieser enthält mancherlei familiengeschichtlich wertvolle Angaben. Des letzten Amtmannes des Amtes Schalke, zu dem Heßler bis zur Bildung der Großstadt Gelsenkirchen gehörte, Adolf Klose, wird besonders gedacht.

Aders.

Aus historischen Jahrbüchern

Beiträge zur Geschichte Dortmunds und der Grafschaft Mark. Hrsg. vom Histor. Verein für Dortmund u. d. Grafschaft Mark. Bd. 50 Dortmund 1953.

u. a.: Der Reichshof Westhofen im Mittelalter (Lieselotte Nieland) — Die Deutsch-Ordens-Kommende zu Brakel. Ein Beitrag zur Geschichte des Deutschen Ritterordens in Westfalen (Paul Fiebig).

Beiträge zur Geschichte von Stadt und Stift Essen. Hrsg. von dem Histor. Verein für Stadt und Stift Essen. Verlag: Fredebeul & Koenen KG., Essen. 69. Heft/1953.

u. a.: Der holländische Seeheld Jan van Galen aus Essen 1604—1653 (Robert Jahn).

Mitteilungen aus der lippischen Geschichte und Landeskunde. Hrsg. von Erich Kittel und Hans Pittelkow. 22. Bd. Detmold: Meyersche Hofbuchhandlung-Verlag 1953.

u. a.: Graf Augustus zur Lippe-Brake (Karl Meier-Lemgo) — Detmolder Bürgersiegel und Bürgerwappen bis zur Mitte des 18. Jahrhunderts (Erich Kittel).

Oldenburger Jahrbuch des Oldenburger Landesvereins für Geschichte, Natur- u. Heimatkunde. Hrsg. von Hermann Lübbling. 52. u. 53. Bd./1952-53. Oldenburg 1953.

u. a.: Johann Friedrich Herbarts Ahnen (Walter Asmus) — Bevölkerungsgeschichte des Jeverlandes im 17. Jahrhundert (Carl August Endler) — Ammerländische Hof- und Familiennamen im oldenburgisch-ostfriesischen Grenzgebiet (Heinrich Borgmann).

Osnabrücker Mitteilungen. Mitteilungen des Vereins für Geschichte und Landeskunde von Osnabrück (Histor. Verein). 66. Bd./1954.

u. a.: Ahnenliste von Justus Möser (H. Banniza v. Bazan (#) — Johann Rist und Gerhard Schepeler (Hermann Schröter).

Soester Zeitschrift. Zeitschrift des Vereins für die Geschichte von Soest und der Börde. Westfäl. Verlagsbuchhandlung Mocker & Jahn, 65. Heft. Soest 1953.

u. a.: War Meister Konrad von Soest ein Soester oder ein Dortmunder (Schwartz). Mit Angabe der Literatur zu Konrad von Soest. 66. Heft. Soest 1953; u. a.: Bibliographie Adolf Clarenbach (Wolf-Herbert Deus) — Bibliographie Hubertus Schwartz (Wolf-Herbert Deus).

Vestisches Jahrbuch. Zeitschrift der Vereine für Orts- und Heimatkunde im Vest Recklinghausen. Hrsg. von Dr. Adolf Dorider. 55. Bd. 1953.

u. a.: Wappen und Hausmarken im Kirchspiel Datteln (N. Döll).

Jahrbuch des Vereins für Westfälische Kirchengeschichte. Hrsg. von Dr. theol. Wilhelm Rahe. 45. u. 46. Jg. 1952/53. Verlagsbuchhandlung der Anstalt Bethel bei Bielefeld.

u. a.: Geistliche Sachen aus den Registern der Grafschaft Mark. Teil II (E. Dösseler) — Das Wiedenbrücker Verhör. Ein Beitrag zur Geschichte der Gegenreformation (Fr. Flaskamp).

Westfälische Zeitschrift. Zeitschrift für vaterländische Geschichte und Altertumskunde Hrsg. von dem Verein für Geschichte und Altertumskunde Westfalens durch Karl Zuhorn und Alois Fuchs, Münster: Regensberg 1953. 101./102. Bd.

u. a.: Der niederländische Rechtsgelehrte Vigilius van Zuichem (1507—1577) als Bischöflich-Münsterischer Offizial und Decant von Liebfrauen (Überwasser) zu Münster (Rudolf Schulze) — Ferdinand von Fürstenberg in seiner Bedeutung für die zeitgenössische Geschichtsforschung und Literatur (Helmut Lahrkamp) — Die ältesten Stadtrechnungen von Soest aus den Jahren 1338, 1357 und 1363 (Hermann Rothert).

Wichtige Mitteilung!

Betr.: Beitrag und Spenden als abzugsfähige Sonderausgaben.

Nach Satzungsänderungsbeschluß der Mitgliederhauptversammlung vom 29. Sept. 1954 zählt der Westf. Bund für Familienforschung laut Mitteilung des Finanzamtes Münster-Stadt vom 8. Dez. 1954 gem § 4 Abs. 1 Ziff. 6 KStG zu den steuerlich begünstigten Körperschaften. Jahresbeitrag und Spenden sind somit nach § 10b EStG im Rahmen des dort genannten Vonhundertsatzes als Sonderausgaben abzugsfähig.

Gesücht werden

Herkunftsort und Vorfahren des

MAXIMILIAN BUSTORFF

Ahnherr des portugiesischen Zweiges der Familie Bustorff.

Maximilian Bustorff kam vor 1663 mit seinem Freund Hubert Wichem aus Köln nach Portugal und heiratete am 19. Mai 1669 in der Pfarrei Unserer Frau von Portimao (Algarve-Portugal) die Portugiesin Brites Nunes da Costa. Im Heiratsregister ist Maximilian B. als „ein Holländer, von Geburt Katholik des Kaisertums“ genannt, zuvor bei einer Taufpatenschaft jedoch als „Deutscher von Geburt“ bezeichnet. Vermutlich stammt Maximilian Bustorff aus Westfalen.

Hinweise auf Namensvorkommen Bustorff um 1650 erbittet die Geschäftsstelle des Westfälischen Bundes für Familienforschung, Münster (Westf.), Bohlweg 2

Die vom Westfälischen Bund für Familienforschung herausgegebenen „Beiträge zur westfälischen Familienforschung“ erscheinen jährlich in drei Heften und werden den Mitgliedern zugestellt. Nichtmitglieder können die Zeitschrift durch den Buchhandel beziehen.

Unverlangt eingesandten Manuskripten und Forschungshilfe-Anfragen sind Rückporto und 1,-DM als erste Bearbeitungsgebühr beizufügen.

Ohne Anwendung systemat. Editionstechnik, Datenauflösung und Ortsnamenfeststellung abgefaßte Textmanuskripte können nicht veröffentlicht werden.